



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 4. Februar 2015

Ausgabe 023

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Kitas bieten Berufsabschluss durch Assistenzkraft-Modell	4
› Verkaufsstart für die Sommerferienfreizeiten und Zirkus Simsala	5
› MVHS Nord: Vortrag zum Wohnen im Alter	5
› Ausstellung „Innenstadt weiterdenken“ am Samstag geschlossen	6
› Führung durch verlängerte Ausstellung „Ab nach München!“	6
› Gesprächskonzert „Von alten Saiten“ im Stadtmuseum	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 6. Februar, 12 Uhr,

Erlebniswelt der Allianz Arena, Werner-Heisenberg-Allee 25

Oberbürgermeister Dieter Reiter gedenkt gemeinsam mit der Fußball-Legende Sir Robert „Bobby“ Charlton und Karl-Heinz Rummenigge, dem Vorstandsvorsitzenden der FC Bayern München AG, der Opfer des Flugzeugabsturzes vom 6. Februar 1958 in München. 23 Menschen kamen damals ums Leben – unter ihnen acht Spieler des Fußballvereins Manchester United. Bobby Charlton überlebte damals als 20-Jähriger den Absturz. Im Jahr 2004 wurde am Unglücksort in Trudering ein Gedenkstein aufgestellt. Seit 2008 heißt der Platz Manchesterplatz, wo Fans aus aller Welt Blumen oder Trikots niederlegen. Diese Stätte der Erinnerung integriert der FC Bayern München nun mit einer dauerhaften Installation in die Erlebniswelt der Allianz Arena.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen bitte bis Donnerstag, 5. Februar, 12 Uhr, per E-Mail an andrea.hein@fcb.de

Freitag, 6. Februar, 18 Uhr, Dachauer Straße 149/Rückgebäude

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet die Ausstellung „Victory is Peace“, die der Kunstverein Positive Propaganda e.V. vom 10. Februar bis 29. März zeigt. In der Ausstellung werden ausgewählte Werke von Peter Kennard, Eugenio Merino und Jonathan Hobin gezeigt, die den Verwerfungen unserer Zeit mit den Mitteln der Kunst begegnen.

Montag, 9. Februar, 10 Uhr, Karpfenstraße 11

Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Elsa Vital im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Montag, 9. Februar, 14 Uhr, Max-Liebermann-Straße 11

Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeister, gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Fänderl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 9. Februar, 19 Uhr, Rathausgalerie

Im Rahmen eines Sponsorings hat die Bayerische Hausbau ein Modell des Joseph Pschorr Hauses in der Altstadt anfertigen lassen und wird dieses der Landeshauptstadt München als neuen Teil des Münchner Stadt-



modells übergeben. Das aus Holz gefertigte Stadtmodell ist derzeit im Rahmen der Jahresausstellung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung in der Rathausgalerie zu besichtigen. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk wird das Gebäudemodell von Dr. Jürgen Büllsbach, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Bayerischen Hausbau GmbH & Co. KG, entgegennehmen.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 11. Februar, 18.30 Uhr,

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer.

Mittwoch, 11. Februar, 19.30 Uhr,

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

Mittwoch, 11. Februar, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 11. Februar, 19 Uhr, Gaststätte

**„Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63
(barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied) mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel.

Mittwoch, 11. Februar, 19.30 Uhr,

**Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63
(barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).

Meldungen

Kitas bieten Berufsabschluss durch Assistenzkraft-Modell

(4.2.2014) Als Quereinsteigerin oder Quereinsteiger in einer Kindertageseinrichtung arbeiten? Mit dem so genannten Assistenzkraft-Modell ist das möglich. Seit 2013 bietet die Landeshauptstadt München – seit 2014 gemeinsam mit den freien Wohlfahrtsverbänden München – die Möglichkeit eines Beschäftigungsverhältnisses mit der Teilnahme an einem Qualifizierungsprogramm in Kindertageseinrichtungen an. Am 1. September beginnt der nächste Ausbildungszyklus.

Assistenzkräften wird im Rahmen dieses Modellprojekts die Chance gegeben, einen Berufsabschluss als Kinderpflegerin oder Kinderpfleger beziehungsweise Erzieherin oder Erzieher zu erwerben. Die Praxisausbildung dauert je nach Qualifikationslaufbahn zwei oder vier Jahre. Aufgabenschwerpunkte sind Einsätze in einer Kindertageseinrichtung. Diese finden in der Regel vormittags statt, die Arbeitszeit beträgt je nach Programm 19,5 beziehungsweise 25 Wochenstunden. Die Assistenzkräfte unterstützen im Laufe der Ausbildung das pädagogische Personal und übernehmen schrittweise selbst pädagogische Aufgaben. Die Vergütung erfolgt nach S 2 TvöDSuE beziehungsweise nach den entsprechenden Trägertarifverträgen.

Als Assistenzkräfte kommen Personen mit einschlägiger beruflicher Eignung in Frage. So sollten Bewerberinnen und Bewerber entweder über eine Ausbildung im Bereich Sozialassistenz, Sozialbetreuung oder Familienpflege verfügen, praktische Erfahrung in der Unterrichtsbegleitung oder Mittagsbetreuung an Schulen haben beziehungsweise ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst in einschlägigem Arbeitsfeld geleistet haben. Aufgrund der Schulordnung müssen die Bewerberinnen und Bewerber bei Beginn der Qualifizierung als Kinderpflegerin und Kinderpfleger 21 Jahre, für die Qualifizierung als Erzieherin und Erzieher 22 Jahre alt sein.

Bewerbungen sind bis 28. Februar möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet:

- Kinderpflegerin/Kinderpfleger: Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege unter www.bskinde.musin.de/
- Erzieherin/Erzieher: Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik unter www.sozpaedfs.musin.de/faks/aktuelles/

Verkaufsstart für die Sommerferienfreizeiten und Zirkus Simsala

(4.2.2015) Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren können im Sommer 2015 mit dem Stadtjugendamt wieder an erlebnisreichen Ferienfreizeiten teilnehmen und bei Zirkus Simsala, dem Workshop-Programm von Kinder-Zirkus-Attraktionen, abwechslungsreiche Zirkustage erleben. Der offizielle Kartenverkauf startet am Samstag, 7. Februar, über die München Ticket-Verkaufsstellen. Die Reservierungskarten können auch telefonisch unter 54 81 81 81 oder unter www.muenchenticket.de bestellt werden. Das Sommerferienprogramm enthält Bewährtes, aber auch wieder spannende neue Ferienfreizeiten wie beispielsweise das „Erlebniscamp Toskana“ für 13- bis 15-jährige Münchnerinnen und Münchner oder den „Bauernhof Ferlhof“ für sechs- bis zehnjährige Mädchen. Die beliebten Bauernhoffreizeiten in Kaps, Schabing und auf dem Koanznhof für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren sind selbstverständlich wieder mit im Programm. Auch das Ferienhaus in Südtirol in Raas lädt wieder viele Kinder und Jugendlichen zum Auspowern und Erholen ein. Zudem wurden die begehrten Reitfreizeiten ausgebaut. Von 17. bis 29. August öffnet der Zirkus Simsala für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren seine Pforten. Das aktuelle Ferienprogramm 2015/2016 wurde in allen Münchner Schulen verteilt. Es liegt in der Stadtinformation im Rathaus, in den Sozialbürgerhäusern, im Stadtjugendamt, in den Stadtbibliotheken und an vielen anderen Stellen aus und ist unter www.muenchen.de/ferienangebote abrufbar. Auch in diesem Jahr können für Familien mit geringem und mittlerem Einkommen sowie bei Leistungsbezug (ALG II, SGB XII, AsylbLG) Ermäßigungen gewährt werden. Des Weiteren kann für Kinder und Jugendliche, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen (§ 34 SGB VIII) leben, ebenfalls eine Ermäßigung beantragt werden. Für allgemeine Rückfragen steht das Infotelefon unter 2 33-3 38 33 sowie die Mailadresse ferienangebote.soz@muenchen.de zur Verfügung.

MVHS Nord: Vortrag zum Wohnen im Alter

(4.2.2015) Viele Menschen möchten auch im Alter ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen. Um in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, muss aber oft die Wohnsituation verändert werden. Ein Schritt zur eigenen Vorsorge ist, sich rechtzeitig über die verschiedenen Wohnmöglichkeiten zu informieren und so herauszufinden, welche Wohnform den eigenen Vorstellungen und Lebensgewohnheiten entspricht.

Wie kann man die eigene Wohnung gestalten, um möglichst lange darin wohnen zu können? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es dafür? Was kann von den verschiedenen Formen des betreuten Wohnens erwar-

tet werden und worauf sollte man bei der Auswahl achten? Wäre eine Wohngemeinschaft zusammen mit Freundinnen oder Freunden oder eine Hausgemeinschaft eine Alternative? Antworten auf diese Fragen gibt die Sozialwissenschaftlerin Gerlinde Gottlieb vom Verein Urbanes Wohnen am Montag, 9. Februar, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10. Im Rahmen des Vortrags geht die Dozentin auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Ausstellung „Innenstadt weiterdenken“ am Samstag geschlossen

(4.2.2015) Wegen der zur Münchner Sicherheitskonferenz geplanten Demonstration am Marienplatz bleibt die Ausstellung „Innenstadt weiterdenken“ in der Rathausgalerie am Samstag, 7. Februar, geschlossen. Die Ausstellung „Innenstadt weiterdenken“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung stellt die zukünftige Entwicklung der Münchner Innenstadt in den Fokus und ist noch bis einschließlich 6. März täglich von 11 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Das komplette Programm mit Veranstaltungen und Führungen ist auf www.muenchen.de/plan zu finden. Aktuelles gibt es auch auf Twitter (@PlanTreffMuc).

Führung durch verlängerte Ausstellung „Ab nach München!“

(4.2.2015) Wegen des großen Publikumsinteresses wird die Ausstellung „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, bis zum 15. Februar verlängert und kann an den letzten zwei Wochenenden, 7./8. Februar und 14./15. Februar, bis 21 Uhr besichtigt werden.

Am Sonntag, 8. Februar, führt Kuratorin Antonia Voit um 10.30 und 14 Uhr durch die Ausstellung, die erstmals einen Überblick über das künstlerische Schaffen dieser Frauen um 1900 gibt. Gezeigt werden Arbeiten bekannter wie unbekannter oder in Vergessenheit geratener Künstlerinnen aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Grafik, Möbelkunst, Schmuck, Glas, Keramik, Porzellan, Textilien und Fotografie. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Der Museumseintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Führung ist frei.



Gesprächskonzert „Von alten Saiten“ im Stadtmuseum

(4.2.2015) Unter dem Titel „La corda mystica – Von alten Saiten“ stellen Wolfgang Anton, vor seinem Ruhestand Bratscher im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, und die Geigerin Sabine Kormann am Sonntag, 8. Februar, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, heute kaum bekannte Saiteninstrumente vor, wie die Paukenlade, das Trumscheit, die Viola d'amore oder das Quinton. Nach dem Gesprächskonzert können die Besucher die Instrumente näher betrachten und unter fachkundiger Anleitung sogar ausprobieren. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. Februar 2015

Erste Erfahrungen mit der Steuerbefreiung bei Ablegen des Hundeführerscheins

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan und Bettina Messinger (SPD-Fraktion) vom 17.11.2014

Schrottfahrräder systematisch beseitigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) vom 18.11.2014

Dornenpflanzen an Straßen und Plätzen – Gefahr für Mensch und Tier!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 19.12.2014



Erste Erfahrungen mit der Steuerbefreiung bei Ablegen des Hundeführerscheins

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan und Bettina Messinger (SPD-Fraktion) vom 17.11.2014

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 9.4.2014 wurde mit Wirkung zum 1.5.2014 in die Hundesteuersatzung eine Vorschrift aufgenommen, dass ein Hundehalter für 1 Jahr von der Hundesteuer befreit werden kann, wenn er nach dem 1.5.2014 eine Prüfung im Sinne der Satzung ablegt.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Ist die Möglichkeit der Steuerbefreiung nach Ablegen eines Hundeführerscheins bei den Hundebesitzern bekannt?

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat hat zu dieser Frage wie folgt Stellung genommen:

„Das Kreisverwaltungsreferat hat im Rahmen seiner im Sommer 2014 durchgeführten stadtweiten Öffentlichkeitskampagne mit dem Titel ‚Gut für Hund und Mensch‘ unter anderem auf das Thema ‚Steuerbefreiung bei Ablegen eines Hundeführerscheins‘ Bezug genommen. So wurde Mitte Juli eine Pressekonferenz am Marienhof zum Halten von Hunden in München abgehalten und anschließend auch über den Punkt der möglichen Steuerbefreiung in den Münchner Zeitungen berichtet.

Des Weiteren wurden 20.000 Flyer gedruckt und verteilt, die ebenfalls den konkreten Hinweis auf die Möglichkeit der Steuerbefreiung bei Ablegen eines Hundeführerscheins beinhalten.

Mit ansprechend gestalteten Postkarten und anderen Werbemitteln wird auf die inzwischen aktualisierte Internetseite des Kreisverwaltungsreferates zum Thema Hunde verwiesen. Auch hier findet sich der Hinweis der Steuerbefreiung.

Weiterhin standen Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferates an verschiedenen Informationsständen im Stadtgebiet den Bürgern Rede und Antwort, auch in Bezug auf das genannte Thema.

In der ‚Zamperl-App‘ wurde die Möglichkeit der Steuerbefreiung dagegen nicht beworben. Die App soll dazu dienen, Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern die im Stadtgebiet geltenden Vorschriften, wo Hunde angeleint werden müssen und wo nicht, näher zu bringen. Der Hinweis auf die Möglichkeit einer Hundesteuerbefreiung entspricht nicht der Zielsetzung der App.

Beim Kreisverwaltungsreferat gehen auch immer wieder, meist telefonische Anfragen über die Modalitäten in Bezug auf die Hundesteuerbefreiung ein, die jedoch nicht gesondert erfasst werden.

Eine zur Steuerbefreiung notwendige Bestätigung (vgl. Anlage), dass für den betreffenden Hund keine sicherheitsrechtlichen Anordnungen existieren, wurde seit Juli 2014 in 15 Fällen ausgestellt.“ (Stand Mitte Dezember)

Auch bei der Stadtkämmerei gehen eine Vielzahl telefonischer und mündlicher Anfragen zum Thema sowohl von Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern, als auch von Hundeschulen ein. In der Bevölkerung scheint die Möglichkeit der Steuerbefreiung somit durchaus bekannt zu sein.

Zur besseren Auffindbarkeit wurde zum Jahresanfang 2015 auch der Internetauftritt der Stadtkämmerei zum Thema Hundesteuer neu gestaltet.

Frage 2:

Gibt es ein Formular zur Beantragung der Steuerbefreiung?

Antwort:

Die Stadtkämmerei hat ein Formular zur Beantragung der Steuerbefreiung entwickelt. Dieses liegt im Kassen- und Steueramt aus und wird den Bürgerinnen und Bürgern bei Bedarf zugeschickt. Ferner wurde für die Hundeschulen eine Musterprüfungsbestätigung und von Seiten des Kreisverwaltungsreferats ein Formular zur Bestätigung entwickelt, dass für den Hund keine sicherheitsrechtlichen Anordnungen bestehen. Alle Formulare sind zwischenzeitlich auch im Internet abrufbar: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Stadtkaeemerei/Formulare.html>

Auf eine frühere Veröffentlichung der Formulare im Internet wurde von Seiten des Kassen- und Steueramtes verzichtet, weil erste Erfahrungen hinsichtlich der Verständlichkeit des Formulars gesammelt werden sollten und das Formular unter Berücksichtigung der Fragen der Bürgerinnen und Bürger mehrfach überarbeitet wurde.

Frage 3:

Welche Unterlagen müssen eingereicht werden?

Antwort:

- Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer auf beiliegendem Formular
- Bestätigung der Hundeschule oder des Vereins, dass eine theoretische und eine praktische Prüfung im Sinne des § 6b der Hundesteuersatzung abgelegt wurde
- Bestätigung des Kreisverwaltungsreferats, dass für den Hund keine sicherheitsrechtlichen Anordnungen bestehen.

Die entsprechenden Formblätter sind diesem Schreiben als Anlage beigelegt.

Frage 4:

Wie viele Anträge auf Steuerbefreiung wurden bislang gestellt? Wie vielen Hundebesitzern wurde eine Steuerbefreiung gewährt?

Antwort:

Von April 2014 bis 13.1.2015 wurden insgesamt 71 Anträge gestellt. 13 Anträge wurden genehmigt. 11 abgelehnt. 47 Fälle sind noch nicht entschieden. In vielen dieser Fälle sind zur Entscheidung über den Antrag ergänzende Unterlagen erforderlich, die bei den Antragsstellern angefordert wurden.

Bei der Antragszahl ist zu berücksichtigen, dass das Instrument „Hundeführerschein“ einer gewisser Anlaufzeit bedarf, da Hund und Halter die entsprechende Ausbildung und Prüfung erstmal absolvieren müssen. Ferner hat die seit 1.8.2014 bestehende Erlaubnispflicht für Inhaberinnen und Inhaber von gewerblichen Hundeschulen sicherlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von Anbietern zuerst das Erlaubnisverfahren abgewartet haben, bevor sie die Ausbildung zum Hundeführerschein anbieten. Die Anträge, die in den ersten Monaten gestellt wurden, bezogen sich überwiegend auf von Vereinen angebotenen „Hundeführerscheine“ und vergleichbare Prüfungen.



Gegen Ende des Jahres ist die Zahl der Anträge deutlich gestiegen.

Frage 5:

Wie vielen Hundebesitzern wurde die Steuerbefreiung verweigert? Was waren die Gründe?

Antwort:

Insgesamt sind bisher 11 Ablehnungen erfolgt. Bei den meisten abgelehnten Anträgen, war die Prüfung vor Inkrafttreten der Satzung abgelegt worden. In einigen Fällen entsprach die Prüfung nicht den in der Satzung normierten Anforderungen, da z.B. die Landestierärztekammer und die LMU Ausbildungen zum Hundeführerschein anbieten, die keinen praktischen Teil beinhalten.

Die Anlagen zur Antwort können unter

<http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3582040.pdf>

<http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3582042.pdf>

<http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3582044.pdf>
abgerufen werden.

Schrottfahrräder systematisch beseitigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) vom 18.11.2014

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag fordern Sie das Baureferat auf, die Schrottradbeseitigungsaktion öfters durchzuführen und hierbei die in Frage kommenden Fahrräder mit Hinweisplaketten zu kennzeichnen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da für die Beseitigung der Schrotträder auf öffentlichen Verkehrsflächen das Baureferat zuständig ist. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.11.2014 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Das Baureferat hat bereits vor mehreren Jahren die Schrottradbematik aufgegriffen und jährlich im Herbst eine stadtweite Schrottradbeseitigungsaktion durchgeführt. Zusätzlich wurden auch während des Jahres vom Baureferat Schrotträder entfernt.

Die Beseitigung von Schrottfahrrädern bzw. herrenlosen Fahrrädern wurde in 2014 auch von der Stadtwerke München GmbH aufgegriffen und zusammen mit der Park & Ride GmbH in enger Abstimmung mit dem Baureferat ein Pilotprojekt durchgeführt. Das Pilotprojekt wurde vom Lenkungskreis Radverkehr unter der Leitung des damaligen 3. Bürgermeisters, Herrn Monatzeder, initiiert. Das Pilotprojekt wurde 2014 an verschiedenen Fahrradabstellanlagen der MVG durchgeführt und wurde – nach Abschluss der letzten Maßnahmen – Ende 2014 abgeschlossen.

Gemäß dem Erfahrungsbericht der MVG vom Dezember 2014 ist das Projekt erfolgreich verlaufen und soll weiter verfolgt werden.

Auch das Baureferat strebt eine Zusammenarbeit mit der Park & Ride GmbH an. Deshalb wird das Baureferat auf Wunsch der Park & Ride GmbH einen Pilotversuch im Frühjahr 2015 im Bereich Landschaftsstraße/



Marienplatz durchführen. Hierbei soll geprüft werden, ob das auf den privaten Flächen der MVG angewandte Verfahren auch auf den öffentlichen Verkehrsflächen umgesetzt werden kann.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Dornenpflanzen an Straßen und Plätzen – Gefahr für Mensch und Tier!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 19.12.2014

Antwort Baureferat:

Sie haben in Ihrer Anfrage ausgeführt, „*dass Sie als Stadträte immer wieder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern erreichen, dass straßenbegleitendes Grün an Gehwegen und auf Plätzen, aber auch an Straßenbahnhochgleisen und weiteren offen zugänglichen Orten im Stadtgebiet, oft aus Dornenpflanzen bestehen, die bei Berührung Textilien beschädigen, Verletzungen verursachen und Haustiere verwunden können. Auch bei Neupflanzungen werden von der Stadt oft solche Dornenhecken, bzw. Dornenbüsche verwendet.*“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1 und 2:

Warum werden von der Stadt bei straßenbegleitendem Grün an Gehwegen und auf Plätzen, aber auch als Abgrenzung an Straßenbahnhochgleisen gerne Dornenpflanzen als Bodenkriecher, Hecken und Büsche verwendet? Sind diese Pflanzenarten besonders robust oder gibt es auch andere Grünpflanzen, die denselben Zweck erfüllen, aber ohne Dornen sind?

Antwort:

Auch dornige (bzw. stachelige) Pflanzen gehören zum Spektrum heimischer, standortgerechter Arten. Sie erfüllen wichtige ökologische Funktionen; z. B. dienen sie Vögeln und anderen Lebewesen als Unterschlupf zum Schutz vor Feinden und als Nahrungsquelle. Einige Arten sind besonders robust, dauerhaft, immergrün und schnittverträglich.

In städtischen Grünanlagen verwendet das Baureferat bei Neuanlagen, Sanierungen und Ersatzpflanzungen situationsbezogen und bedarfsgerecht auch einen geringen Anteil dorniger bzw. stacheliger Pflanzen.

Im Straßenbegleitgrün wurden in den 70-er und 80-er Jahren – ergänzend zum damaligen Leitbild der Alleen auf kurzgehaltenen Rasenstreifen – bodendeckende Gehölzflächen als Gestaltungselemente verwendet. Der Flächenanteil der Bodendecker am gesamten Straßenbegleitgrün Münchens ist jedoch gering, ebenso der Anteil der dornigen Pflanzen bei den

Bodendeckern. Seit vielen Jahren verfolgt das Baureferat im Straßenbegleitgrün andere Planungs- und Entwicklungsziele. Anstatt bodendeckender Pflanzungen wird versucht, wo möglich und sinnvoll, artenreiche Wiesenstreifen oder robuste, pflegeleichte Stauden-/Gräserflächen zu etablieren.

Frage 3 und 4:

Sollen diese dornigen Pflanzenarten bewusst dazu dienen, dass Mensch und (Haus-) Tier diese damit bepflanzten „Zonen“ meiden? Wird bei der Verwendung dieser Pflanzenarten bewusst in Kauf genommen, dass beim Kontakt mit dem Dornengestrüpp Kleidung beschädigt werden kann, bzw. sogar Verletzungen, besonders bei Kindern im Sommer mit kurzen Hosen und Oberteilen, aber auch bei Haustieren vorkommen?

Antwort:

Bodendeckende Gehölzflächen und Hecken sind grundsätzlich nicht für das Betreten vorgesehen und geeignet. Durch das Eindringen in derartige Bereiche werden Pflanzen niedergetrampelt und/oder deren Wurzelbereiche verdichtet, so dass die Pflanzungen nachhaltig beschädigt und lückig werden und ihre Zwecke nicht mehr vollständig erfüllen.

Manchen Pflanzungen ist bewusst eine Barrierefunktion zugeordnet, z. B. um zu verhindern, dass Radwege, Fahrbahnen oder Gleisanlagen an nicht dafür vorgesehenen Stellen überquert werden oder um, wie oben erwähnt, ökologische Funktionen zu sichern. Ausgebaute, geregelte und damit sichere Übergänge auf Straßen und Plätzen bzw. Wegeverbindungen in Grünanlagen und Parks sind ausreichend vorhanden.

Dornige Gehölze sind von Beschädigungen weniger betroffen. Andere Pflanzungen müssen ggf. durch bauliche Maßnahmen, wie Geländer oder Schutzzäune, vor Zerstörungen geschützt werden, was an manchen Stellen nicht möglich, unverhältnismäßig oder gestalterisch unerwünscht ist.

Frage 5:

Liegen auch bei der Verwaltung Beschwerden, bzw. Verletzungsanzeigen wegen der Verwendung von Dornenpflanzen vor und wenn ja, wie wird darauf ggf. reagiert?

Antwort:

Beschwerden, Schadensmeldungen oder Verletzungsanzeigen wegen der Verwendung dorniger Pflanzen sind dem Baureferat nicht bekannt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Februar 2015

Unterstützung der Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge

Antrag Stadtrat Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Das Kulturreferat berichtet in der Sitzung über den aktuellen Sachstand zur „Konzertsaaldebatte“

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Die Montessorischule in Sendling unterstützen und erhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Hygiene- und Pflegemängel im Krankenhaus Bogenhausen – Was wird unternommen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Hans Theiss

ANTRAG

04.02.2015

Unterstützung der Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt gewährt dem Harl.e.kin e.V. (Gemeinnütziger Förderverein der Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge) eine jährliche finanzielle Unterstützung bis zu 40.000 Euro.

Begründung:

In der Städtisches Klinikum München GmbH wird eine exzellente neonatologische Versorgung geboten. Immer mehr frühgeborene Kinder können so ohne Folgeschäden überleben. Um eine bestmögliche Betreuung der frühgeborenen Kinder nach der Entlassung aus der Klinik zu gewährleisten, wurde 2003 als Pionierleistung an der Harlachinger Kinderklinik das Pilotprojekt Harl.e.kin eingeführt, das auch auf den Standort Schwabing ausgeweitet wurde und mittlerweile zahlreiche weitere „Ableger“ in Bayern hat. Der steigende personelle Bedarf dieses Vorzeigeprojektes ist jedoch nicht genügend gegenfinanziert, so dass weitere Mittel notwendig werden.

Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 03.02.2015

Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des Kulturausschusses am 05.02.2015

Das Kulturreferat berichtet in der Sitzung über den aktuellen Sachstand zur „Konzertsaaldebatte“.

Begründung:

In den Medien wird vielfach berichtet und kommentiert hinsichtlich des Gesprächs zwischen dem Oberbürgermeister und dem Bayerischen Ministerpräsidenten zur Debatte über den Umbau und die Ertüchtigung der Philharmonie als Konzertsaal von Weltniveau. Laut Medienberichten schlagen sie vor, einen Saal in der Hülle der Philharmonie im Gasteig komplett neu zu bauen, also diesen Gebäudeteil quasi zu entkernen, um in dem neuen Saal sowohl für die Münchner Philharmoniker als auch für das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks eine adäquate gemeinsame Spielstätte zu schaffen. Dies wirft natürlich viele Fragen auf, etwa hinsichtlich der Folgen für das städtische Kulturzentrum im Gasteig, die Risiken und die lange Zeitspanne für einen solch radikalen Um- bzw. Neubau, die Auswirkungen sowohl für die städtischen Philharmoniker sowie für die anderen Nutzer des Gasteigs. Aufgrund der kulturpolitischen Relevanz dieses Themas und der vielen offenen Fragen wäre es angebracht, wenn das Kulturreferat den aktuellen Sachstand und den zukünftigen Ausblick in öffentlicher Sitzung erläutert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

Gülseren Demirel

Sabine Krieger

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Anna Hanusch

Jutta Koller

Dominik Krause

Hep Monatzeder

Sabine Nallinger

Thomas Niederbühl

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 04.02.2015

Die Montessorischule in Sendling unterstützen und erhalten

Antrag

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Montessorischule an der Reutberger Str kurzfristig (ab 2016) und langfristig durch das Suchen von geeigneten Räumlichkeiten für eine Interimslösung in Containern und für eine neue Heimat zu unterstützen.

- Für die Interimslösung sollen alle möglichen Standorte, welche sich im näheren Umfeld befinden, geprüft werden.
- Für einen neuen Standort prüft die Verwaltung, ob die Schule auf den freiwerdenden Flächen der Großmarkthalle situiert werden kann.

Begründung:

Die Montessorischule an der Reutberger Straße ist die älteste Montessorieinrichtungen in Bayern und lebt seit über 40 Jahren ein Konzept, welches vor allem die Inklusion sehr stark in den Fokus rückt und mit fortschrittlicher Pädagogik zeigt, wie Schule auch funktionieren kann. Nun steht die Schule bereits seit geraumer Zeit vor dem Problem einer ungewissen Zukunft. Die Erbpacht auf dem Grundstück ist für den Verein schwer zu finanzieren und ein Erhalt des Standorts wäre nur mit einer Erweiterung der Schule möglich. All diese Möglichkeiten haben sich jedoch zerschlagen, da das Referat für Bildung und Sport die umliegenden Flächen für eigene Schulerweiterungen benötigt. Um den Sendlinger Standort der Schule (der andere Standort liegt an der Heiglhofstr. in Großhadern) zu erhalten benötigt die Schule also eine neue Perspektive.

Diese bietet sich darin, dem Verein ein neues, nahe gelegenes, Grundstück zu bieten, auf welchem die Schule sich mitsamt Kindertageseinrichtung und Hort niederlässt. Hierfür eignen sich die freiwerdenden Flächen der Großmarkthalle geradezu ideal. Sie liegen nahe, bieten viel Platz und eine Schule könnte hier, neben den anderen Planungen, eine große Bereicherung sein. Für die Zwischenzeit bis zum freiwerden des Geländes der Großmarkthalle prüft die Verwaltung welche Standorte sich als Interimslösungen für die Schule anbieten. Durch dieses Vorgehen könnte die Stadt eine alteingesessene Sendlinger Einrichtung unterstützen und erhalten und ein klares Signal aussenden, dass ihr der Erhalt der Schule ein großes Anliegen ist.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Schriftliche Anfrage
Hygiene- und Pflegemängel im Krankenhaus Bogenhausen -
Was wird unternommen?

04.02.2015

Beschwerden Münchner Bürger über mangelhafte Zustände in den Bereichen Pflege und Reinigung im Städtischen Krankenhaus Bogenhausen erreichten uns in den letzten Wochen. Hierbei wurde uns der Eindruck vermittelt, dass die Leitung des Krankenhauses sich wenig oder gar nicht um diese Defizite kümmert und Patienten auf die Hilfe der eigenen Familie angewiesen sind, um nicht hilflos zu sein.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie uns bekannt wurde, werden Patienten, die für Untersuchungen innerhalb des Krankenhauses transportiert werden müssen, oftmals über mehrere Stunden in Gängen oder anderen Wartebereichen „abgestellt“: Sind diese Zustände dem Krankenhaus oder der Klinikum München GmbH bekannt?
2. Wie sieht aktuell die Pflegesituation im Krankenhaus Bogenhaus aus? Sind seit 01.01.2014 Stellen im Pflegebereich gekürzt worden? Wie viele Stellen sind derzeit unbesetzt
3. Wir wurden auch auf mangelnde Hygiene durch schlechte Reinigungsleistungen hingewiesen. Vor allem soll es niemanden gegeben haben, der sich verantwortlich fühlt und die Missstände aufnimmt: Wie zufrieden ist die Verwaltungsleitung des Krankenhauses Bogenhausen mit dem externen Reinigungsdienst? An wen können sich ein Patienten bzw. seine Angehörigen wenden, wenn ihnen Missstände bei der Reinigung auffallen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilhofer-Rath
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Februar 2015

Sicherheitskonferenz:

Umleitungen bei Tram und Bus in der Innenstadt

Pressemitteilung MVG

ISPO: MVG verstärkt U-Bahn-Angebot und Kundenservice vor Ort

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

4.2.2015

Sicherheitskonferenz: Umleitungen bei Tram und Bus in der Innenstadt

Bei vier Tram- und drei Buslinien kommt es am Wochenende wegen der 51. Münchner Sicherheitskonferenz zeitweise zu erheblichen Einschränkungen. Folgende Behinderungen sind zu erwarten:

Die **Tramlinie 19** verlässt zeitweise ihren regulären Linienweg in der Innenstadt: Die Züge fahren von Freitag, 6. Februar, ca. 6 Uhr bis Sonntag, 8. Februar, ca. 15 Uhr zwischen Maxmonument und Hauptbahnhof wie die Linie 18 über Isartor, Müllerstraße und Sendlinger Tor. Die Haltestellen Kammerspiele, Nationaltheater, Theatinerstraße und Lenbachplatz können nicht bedient werden. Am Karlsplatz (Stachus) halten die Züge nicht in der Prielmayerstraße, sondern an der Haupthaltstelle in der Sonnenstraße; am Hauptbahnhof kann nur die Haltestelle Hauptbahnhof Süd in der Bayerstraße bedient werden. Gleiches gilt die NachtTram-Linie N19 in den beiden Nächsten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag.

Außerdem kommt es am Samstag, 7. Februar, zu Behinderungen durch eine Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz. Voraussichtlich von ca. 13.30 Uhr bis 15 Uhr können folgende Streckenabschnitte der Tram zeitweise nicht bedient werden:

- **Linie 16:** Sendlinger Tor – Isartor
- **Linie 17:** Hauptbahnhof – Ostfriedhof (Wendung am Wettersteinplatz)
- **Linie 18:** Sendlinger Tor – Isartor
- **Linie 19:** Hauptbahnhof – Maxmonument

Zusätzliche Beeinträchtigungen könnte eine weitere Demonstration verursachen, die sich voraussichtlich ab etwa 15.30 Uhr vom Karlsplatz (Stachus) über Sendlinger Tor zum Goetheplatz bewegt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Fahrgäste werden gebeten, nach Möglichkeit auch auf U- und S-Bahn auszuweichen.

Bus: Wegen der Demonstration verlassen auch drei Buslinien am Samstag zeitweise ihren regulären Linienweg von ca. 11.30 bis ca. 18 Uhr.

- **MetroBus 52:** zunächst Umleitung ab Schwaigerstraße zum Isartor (Abschnitt Baaderstraße – Marienplatz entfällt); anschließend von ca. 15.30 bis 18 Uhr vorzeitige Wendung im Rosental (Marienplatz entfällt)
- **MetroBus 62:** Umleitung zwischen Kapuzinerstraße zur Schwaigerstraße (Abschnitt Waltherstraße – Baaderstraße entfällt)
- **StadtBus 132:** zunächst vorzeitige Wendung am Isartor (Abschnitt Tal – Marienplatz entfällt); anschließend von ca. 15.30 bis 18 Uhr vorzeitige Wendung am Viktualienmarkt (Rindermarkt – Marienplatz St. Peter entfällt)

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird ihre Fahrgäste unter anderem mit Durchsagen, Tickertexten an den Haltestellen und Aushängen sowie im Internet unter www.mvg.de über die Störungen informieren.

MVG Information für die Medien

4.2.2015

ISPO: MVG verstärkt U-Bahn-Angebot und Kundenservice vor Ort

Zur Messe „ISPO MUNICH“, der weltgrößten Fachmesse für Sportartikel und Sportmode, von Donnerstag, 5. Februar bis Sonntag, 8. Februar verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise das U-Bahn-Angebot. Am Samstag, 7. Februar, wird der Takt zwischen Hauptbahnhof und Messestadt Ost von ca. 8 bis 11 Uhr sowie von ca. 15 bis 19 Uhr durch Züge der U8 von 10 Minuten auf 5 Minuten verdoppelt. Am Sonntag, 8. Februar, fahren die Züge ebenfalls von ca. 8 bis 11 Uhr im 5- statt 10-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Messe. Außerdem wird am Sonntag bereits ab 7 Uhr ein 10- statt 20-Minuten-Takt angeboten. Zur Heimfahrt besteht von ca. 15 Uhr bis ca. 19 Uhr ein 5-Minuten-Takt ab Messestadt Ost. An den Werktagen fährt die U2 in den Hauptverkehrszeiten fahrplanmäßig im 5-Minuten-Takt. Die Messe ist über die U-Bahnhöfe Messestadt West und Messestadt Ost bequem zu erreichen.

MVG-Infopoint geöffnet

Für Auskünfte steht den Fahrgästen der MVG-Infopoint im Sperrengeschoss des U-Bahnhofs Messestadt West zur Verfügung. Dieser ist an allen Messetagen von 10 bis 14 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de